



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

4 Bestetigung des Glaubens durch erfahrung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij /

derwertigkeit Kommen / darinnen der Glaube wachse vnd starck werde. Vnd wie die Klarheit des glaubens zunimpt / so nimpt auch zu des Leibs castung. Je stercker der Glaube ist / je schwacher das Fleisch wird / Vnd je geringer der Glaube / je stercker das Fleisch ist / vnd je weniger im abgebrochen wird. Wir dencken also / Wenn ich meinem Liebesten jmer sol helfen / wo bleib ich denn? Wo wil ich zu letze hinaus?

Wenn wir aber den rechten Glauben vnd Christum in vns gespiegelt hetten / würden wir nicht also zweineln / das wir nicht gnug würden haben / sondern also dencken / Gott wird wol berathen / wenns gebrechen wird. Wenn wir aber in einem solchen kleinen puff verharren / was wolle wir im grossen thun? Sihe / also sol der Glaube geübt werden vnd zunemen / so gehen wir dahin / vnd bleiben heut wie gestern / morgen wie heut / das ist nicht ein Christlich leben. Das ist nu der ander grad / davon Johannes diejen Man preiset / das er habe zugenomen im Glauben.

Im dritten spricht er / Da er heim gieng / begegneten im seine Knechte / vnd verkündigten im / das sein Son lebe / vnd er erfür / das sein Son eben die selbige stund genesen were / da der HErr hatte zu im gesagt / Dein Son lebet. Vnd er gleybte mit seinem ganzen Hause. Da spricht der Euangelist abermal / das er gegleybt habe / Ey / hat er nicht vorhin gegleybt? warumb ist er denn zu Christo Kommen?

Das ist nu ein vollkomener Glaube / der ist bestetiget durch die erfahrung. So gehet vnser HErr Gott mit vns vmb / das er vns vollkomener mache / vñ setze vns jmer in einen höhern stand / Wenn wir also hindurch Kommen / so Kommen wir denn in die erfahrung / vnd werden vnser glaubens gewis / wie wir hie sehen / das er durch die bilde reisset / vnd überwindet die puffe / wird der sache so gewis / das ers erferet / vnd befindet / das im geholffen ist durch den Glauben / vnd stimmet gleich zusammen / zeit / zeichen vnd Wort mit dem Glauben.

Was hat er denn jzt gegleybt? Nicht das / das der Son gesund worden were / Dieser Glaube ist nu aus / es ist geschehen / vnd nu hindurch / Denn er

sibets jzt fur augen / das der Son lebet. Aber aus der erfahrung Kompt nu ein ander Glaube / das im Christus fort mehr helfen würde in andern nöten / Vnd was er im mehr fur ein tuncckel bilde furschlug / das selbige gleybete er / Wenn jzund der HErr hette zu im gesprochen / Gehe hin vnd stirb / so würde er sprechen / Wiewol ich nicht weis / wo ich hinsaren sol / oder wo die Herberge ist / Doch weil ichs versucht habe / was der Glaube ist / wil ich wider an dem Wort hangen / Du hast mir vor geholffen / da ichs auch nicht sehen oder begreifen Kunde / so wirstu jzt aber helfen.

Also auch / wenn Christus zu im gesagt hette / Las Haus vnd Hof / vnd was du hast fur güter / saren / vnd Komme / folge mir nach / hette er nicht gedachte / Ja / wie sol ich mich erneeren? Es were im wol dis bild fur augen gestanden / dort ist allerley gnug / hie ist nichts / sol ich jenes saren lassen / wo wil ich hinaus? Aber er würde jzt also dencken / Wiewol nichts da ist / vnd ich nichts sehe / wil ich dennoch am Wort halten / er wird wol helfen / ich habo zu vor auch versucht. Solches ist der Verunfft vnmüglich / aber der Glaube kan es alles thun.

Drumb vbet sich der Glaube also in mancherley ansechtungen / vnd Kommen alle tag newe ansechtung / Denn die vorige erfahrung Kompt nicht allwege wider / als man hie sibet / Dieser Mensch hat schon jenes werck des Glaubens gebraucht / das ist nu hinweg / wird nicht mehr wider Kommen / er mus nu aber ein anders versuchen. Darumb / je mehr ein Mensch der selbigen versuchungen hat / je besser es mit im stehet / Je mehr er der puffe gewinnet / je stercker er Christum fasset / vnd wird also geschickt / das er bereit ist alles zu tragen / was im Christus auff legt.

Des gleichen ist es den heiligen Patriarchen gangen / vnd also gehet es auch noch jmerdar zu / Das ich jzund gleybe / das vor zeiten andern geschehe / das ist mir nicht mehr nütze / sondern mein Glaube mus allwege auff ein stetige ding warten / Also / da Gott hies Abraham aus seinem Lande gehen / da thret er / vnd gleybte / Da er nu hin in jenes Land

Bestetigung des Glaubens durch die erfahrung.

Wort des Glaubens sol her saren vñ zunemen.